

Studien zur  
Phraseologie und Parömiologie



**Herausgeber:**

Wolfgang Eismann (Graz)  
Peter Grzybek (Graz)  
Wolfgang Mieder (Burlington, USA)

**Herausgeberassistenz:**

Christoph Chlosta (Essen)

Studien zur  
Phraseologie und Parömiologie



**SPRACHBILDER ZWISCHEN THEORIE UND PRAXIS**  
**Akten des Westfälischen Arbeitskreises**  
**»Phraseologie/Parömiologie« (1991/1992)**

Christoph Chlosta  
Peter Grzybek  
Elisabeth Piirainen  
(Hrsg.)

Universitätsverlag Dr. N. Brockmeyer  
Bochum 1994

## Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Sprachbilder zwischen Theorie und Praxis / Christoph Chlosta ... (Hrsg.)

Bochum: Universitätsverlag Brockmeyer, 1994

(Studien zur Phraseologie und Parömiologie; 2)

(Akten des Westfälischen Arbeitskreises »Phraseologie/  
Parömiologie«; 1991/1992)

ISBN 3-8196-0325-5

NE: Chlosta, Christoph (Hrsg.); 1. Gt; Westfälischer Arbeitskreis  
»Phraseologie/Parömiologie« : Akten des Westfälischen ...

ISBN 3-8196-0325-5

Alle Rechte vorbehalten

© 1994 by Universitätsverlag Dr. N. Brockmeyer  
Uni-Tech-Center, Gebäude MC, 44799 Bochum

Gesamtherstellung:

Druckerei Manfred Stamm · Wattenscheid

Fröhliche Morgensonne 2, 44867 Bochum

Tel. (0 23 27) 94 72-0 · Fax (0 23 27) 94 72 22

## Inhalt

Einladung statt Einleitung .....	VII
Kennen Kinder heute noch Sprichwörter? Überlegungen zur Altersgrenze in Arbeiten zur empirischen Parömiologie <i>Rupprecht S. Baur; Christoph Chlosta</i> .....	1
Wer kennt denn heute noch den Simrock? Ergebnisse einer empirischen Untersuchung zur Bekanntheit deutscher Sprichwörter in traditionellen Sammlungen <i>Christoph Chlosta; Peter Grzybek; Undine Roos</i> .....	31
Die Theorie der sprachlichen Weltansicht Wilhelm von Humboldts im Spiegel der deutschen Idiomatik <i>Dimitrij Dobrovol'skij</i> .....	61
Sprichwort, Sprichwörtliche Redensart und Phraseologismus: Vom Mythos der Untrennbarkeit <i>Wolfgang Eismann; Peter Grzybek</i> .....	89
Zur lexikalisch-semantischen Komplexität der Phraseologismen mit phraseologisch gebundenen Formativen <i>Kurt Feyaerts</i> .....	133
Zur Metaphorik der sexuellen Sprache in Bornemanns Lexikon <i>Werner Kummer</i> .....	163
"Phraseologismen der westmünsterländischen Mundart" - Computer im Dienst semantischer Korpusanalysen <i>Elisabeth Piirainen</i> .....	175
"Als Zeichen gehören die sprichwörtlichen Wendungen zur Sprache und als Modelle zur Folklore"- Versuch der Klärung einer Unklarheit bei Permjakov <i>Franz Schindler</i> .....	209
"Jemandem aufs Dach steigen" - Von der losen Wortverbindung zum Phraseologismus <i>Ulrike Schowe</i> .....	235

"Aus der Talsohle auf die Überholspur." Phraseologismen und Phraseologismen nahestehende metaphorische Wendungen zur Bezeichnung von Konjunkturphasen in der Süddeutschen Zeitung <i>Peter Stolze</i> .....	249
Phraseologismen in der erzählenden niederdeutschen Literatur <i>Jan Wirrer</i> .....	273
Anschriften .....	305

## Einladung statt Einleitung

Der vorliegende Sammelband umfaßt den größten Teil der Vorträge, die auf den beiden ersten Arbeitstreffen des "Westfälischen Arbeitskreises Phraseologie - Parömiologie" gehalten wurden. Das erste Arbeitstreffen fand am 18.1.1992 in Bochum, das zweite am 23.1.1993 in Münster statt. Für die Beiträge des dritten Treffens in Essen vom 5.2.1994 ist ein eigener Band vorgesehen. Die Programme der Tagungen finden sich im Anhang. Für 1995 sind alle Interessierten nach Bielefeld, für 1996 nach Bochum eingeladen.<sup>1</sup>

Der "Westfälische Arbeitskreis Phraseologie - Parömiologie" konstituierte sich im Jahre 1991. Es handelt bei sich dem Arbeitskreis um eine informelle Vereinigung von (nicht nur im universitären Bereich tätigen) Wissenschaftlern und Interessierten, die an verschiedenen Aspekten der Phraseologie und Parömiologie arbeiten. Deklariertes Ziel ist es, einmal pro Jahr ein wissenschaftliches Treffen zu organisieren, das dem Austausch aktueller Informationen sowie der Diskussion aller möglichen Problemstellungen aus dem weiten Bereich der Phraseologie und Parömiologie dienen soll.

Was an dem Arbeitskreis "westfälisch" ist, lassen die genannten Städte bereits erkennen: es ist die Region Westfalen mit ihren Hochschulorten, nicht die Sprache jener Region. Doch wurde in diesem Arbeitskreis mehrfach über Phraseologie und Parömiologie westfälischer Dialekte referiert. In Essen berichtete Irmgard Simon über das Westfälische Sprichwortarchiv, auf der Tagung in Münster hielt sie einen Vortrag über "'Westfälinger' - volkscharakterologische Urteile im Sprichwort". Ferner kamen in Bochum die

<sup>1</sup> An dieser Stelle möchten wir dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe für seine Unterstützung danken.

Phraseologie des westmünsterländischen Dialektes (Piirainen) und in Münster in dem Beitrag über erzählende niederdeutsche Kurzprosa (Wirrer) westfälische Mundartautoren zur Sprache.

"Westfälisches" ist aber, wie die anderen Beiträge zeigen, nur eines von vielen anderen Themen. Der Arbeitskreis nennt sich "westfälisch", weil die einzelnen Arbeitstreffen in Westfalen stattfinden sollen. Aufgrund der in diesem geographischen Bereich zahlreich angesiedelten wissenschaftlichen Institutionen ergibt so sich die Gelegenheit, ohne großen Aufwand Tagungen an wechselnden Orten, mit wechselnder Verantwortlichkeit und damit verbunden wechselnder Charakteristik durchzuführen. Mit der Begrenzung auf westfälische Veranstaltungsorte sollen Interessierte aus der näheren und weiteren Umgebung, aus dem In- und Ausland keineswegs ausgeschlossen werden, sie werden auf diesem Wege ausdrücklich zu den Veranstaltungen eingeladen. Ein Blick auf die Liste der Vortragenden, die auch aus Antwerpen, Frankfurt, Göttingen, Graz, Moskau, Prag, Straßburg oder Zadar zum "Westfälischen Arbeitskreis" kamen, mag dies belegen.

Der Schwerpunkt des Arbeitskreises liegt dabei auf einem informellen, aber informativen Gedankenaustausch: Dialog bzw. Polylog geht vor Monolog, Präsentation vor Repräsentation. Das verlangt schon der interdisziplinäre Charakter des Arbeitskreises, der über jeweils fachspezifische Konzepte und Traditionen hinauszugehen bemüht ist.

Bei der Wahl der Themen werden Vielfalt und Breite angestrebt, Restriktionen vermieden: Theoretische Abhandlungen sind ebenso willkommen wie konkrete Text- bzw. Korpusanalysen oder empirische Untersuchungen, historisch-diachronische Fragestellungen ebenso wie synchron ausgerichtete, lokale oder (sub-)kulturspezifische Studien ebenso wie kulturübergreifende oder universalistische.

Aus dieser allgemeinen Zielsetzung ergeben sich Konsequenzen für die mit den Treffen verbundenen Ansprüche: Zur Diskussion kommen nicht nur Vorträge, die bereits ein Endresultat bestimmter Fragestellungen bieten, sondern auch nicht abgeschlossene Forschungsberichte oder provokativ vorgelegene Hypothesen, Beiträge also, die weniger Probleme lösen als auf sie aufmerksam machen wollen.

Die Tatsache, daß sich aus den beiden ersten Arbeitstreffen ein Sammelband publizierter Arbeiten ergeben würde, war anfänglich nicht vorhersehbar oder gar geplant. Daß dies nunmehr dennoch der Fall ist, liegt an dem Interesse, das den einzelnen Beiträgen während der Tagungen entgegengebracht

wurde. Für die Herausgeber steht es außer Frage, daß die Beiträge von den Diskussionen profitiert haben, die im Anschluß an die Vorträge geführt wurden. Deshalb sei nicht nur den hier vertretenen Autoren, sondern allen Teilnehmern der beiden ersten Arbeitstreffen ausdrücklich für ihr kollegiales Engagement gedankt.

Das Ziel, sich einmal jährlich zu treffen, mag klein erscheinen, doch liegt gerade hierin die Chance und - wie die vorangegangenen Jahre gezeigt haben - die Einmaligkeit und Vielfalt des Arbeitskreises, da hiermit weder personale noch thematische Schranken verbunden sind. Hieraus ergibt sich auch, daß es sich bei dieser Einleitung nur zum Teil um eine Beschreibung des vorliegenden Bandes handelt, zu einem anderen Teil aber um den Aufruf an interessierte Personen, an den zukünftigen Treffen teilzunehmen.

Christoph Chlosta (Essen)

Peter Grzybek (Graz)

Elisabeth Piirainen (Münster)

im September 1994